

UNTERSTÜTZUNG FÜR WINDOWS XP UND OFFICE 2003 BEENDET

Alles geht einmal zu Ende

Seit dem 08. April 2014 hat Microsoft mit einem letzten Sicherheitsupdate die Unterstützung von Windows XP und Office 2003 offiziell eingestellt¹. Noch Ende März 2014 hatten mehr als 28% aller Windows-Systeme noch Windows XP im Einsatz².

Auswirkung für Golfanlagen

Für die sichere Benutzung Ihres Computers, vor allem im Internet, bedeutet dies, dass nach dem 08. April 2014 gefundene sicherheitskritische Fehler im Betriebssystem Windows XP von Microsoft nicht mehr behoben werden. Dasselbe gilt für die Büro-Software Office 2003. Die Anwender könnten eine infizierte Datei öffnen, die dann eine neu gefundene Office-Schwachstelle ausnutzt. Da Office-Programme mit dem Betriebssystem Windows und dem Browser „Internet Explorer“ technisch „verzahnt“ sind, könnten sich bereits hieraus Angriffsstellen ergeben. Zudem besteht die Befürchtung, dass schon Schwachstellen von Online-Kriminellen bereits gefunden wurden, jedoch bewusst zurückgehalten werden, um diese Kenntnisse nun nach Supporteinstellung aktiv zu benutzen. Gegenmaßnahmen sind schwer. Darüber hinaus ist anzunehmen, dass manch

zukünftig entdeckter Angriffsweg für moderne Windows-Versionen auch bei Windows XP funktioniert und für Angreifer nutzbar gemacht wird.

Und nun der Beweis, dass im Internetzeitalter „nichts so alt ist, wie das niedergeschriebene Wort von Gestern“: Am 25.04.2014 hat das US-Heimatschutzministerium auf eine gefährliche Sicherheitslücke³ im Internet Explorer hingewiesen, die so problematisch ist, dass die Behörde von der Benutzung des Internet Explorers bis zur Veröffentlichung des Patches von Microsoft abrät. Die Schwachstelle könne sogar zu einer Übernahme des Rechners durch böswillige Angreifer führen. Die Behörde und Microsoft empfehlen bis zur Veröffentlichung das Enhanced Mitigation Experience Toolkit (EMET)⁴ auszuführen.

Somit gibt es nun die erste wirklich kritische Sicherheitslücke in Windows XP, die keine Aktualisierung mehr erhalten wird.

„Am besten lässt sich die Situation mit einem Fahrrad vergleichen, an dem die Bremsen nicht mehr richtig funktionieren. Grundsätzlich fährt das Rad noch wie früher, aber es bleibt stets das schlechte Gefühl beim Bremsen – und spätestens,



Axel Heck, Dipl. Kfm. (FH)
Geschäftsführer PC CADDIE://online
Studierte Controlling & IT und ist seit mehr
als 10 Jahren bei PC CADDIE für die
Entwicklung der Online-Module zuständig.

wenn die Bremsen versagen, kann der Schaden erheblich sein.“

Wie soll es weitergehen?

Bestehende IT-Systeme, auf denen Windows XP oder eine andere veraltete Version eines Betriebssystems läuft, sollten rasch auf ein modernes Betriebssystem migriert bzw. ersetzt werden. Geschieht der Wechsel nicht, so ist nicht nur das betroffene System einer stark erhöhten Gefährdung ausgesetzt, sondern auch alle damit vernetzten Rechner und Geräte. Dies gilt selbst dann, wenn auf den anderen Systemen im Netz

1 <http://www.microsoft.com/windows/de-de/xp/end-of-xp-support.aspx>

2 <http://www.netmarketshare.com/operating-system-market-share.aspx?qprid=11&qpcustomb=0>

3 <https://technet.microsoft.com/en-us/library/security/2963983.aspx>

4 <http://support.microsoft.com/kb/2458544/de>

bereits modernere Betriebssysteme im Einsatz sind. Denn das Altsystem wird als Einfallstor benutzt, da es beispielsweise Passwörter enthalten kann, die in anderen Systemen auch verwendet werden. In bestimmten Einsatzsituationen könnten Rechner mit Windows XP weiter betrieben werden (z.B. Rechner zur Anzeige von Leaderboard und/oder Startzeiten, Rechner zur Steuerung von Beregnungs- oder Schließsystemen), jedoch nur dann, wenn die Rechner von den anderen Rechnern im Netzwerk „getrennt“ werden können und vor allem nur dann, wenn die Rechner ohne Kontakt zum Internet sind. In allem anderen Fällen ist ein Systemwechsel unvermeidbar.

Was gilt es bei einem Wechsel zu bedenken?

Zuerst steht die Entscheidung, ob man a) moderne Rechner anschafft oder b) ein Softwareupgrade auf eine moderne Windows bzw. Office-Umgebung durchführen lässt. Grundsätzlich sollte in dieser Situation jeder Rechner, der älter als drei Jahre ist, ersetzt werden. Hier lohnen sich die zeitlich aufwändigen Upgradeinstallationen nicht, vor allem besitzen ältere Rechner viele moderne Technologien und Anschlüsse gar nicht mehr (USB 3.0, DisplayPort, SSD-Festplatten u.a.). Und auch bei jüngeren Rechnern sollte eine Berechnung der zu erwartenden Umstellungskosten durchgeführt werden, um richtig zu entscheiden. Oft ist die Anschaffung eines modernen Rechners doch günstiger.

Stand heute haben Sie in den Windows-Systemen die Wahl zwischen Windows 7 und Windows 8.1. Windows 8 hat durch sein neues Kachel-Design ein leicht negatives Image. Das ist mit der Version 8.1 überholt, denn das Betriebssystem bekam ein komplet-

tes Facelifting und der altbekannte Start-Button hat wieder Einzug gehalten. Windows 8.1 ist das modernere Betriebssystem und im Desktop-Modus kaum von Windows 7 zu unterscheiden. Bereits im letzten Jahr haben wir beispielsweise schrittweise unsere, im Netzwerkkumfeld betreuten, Kunden (PC CADDIE://online NetWatch) auf Windows 8.1 umgestellt. Ein entscheidender Punkt war dabei auch, dass der Verkauf von Windows 7 ebenfalls im diesem Jahr, zum 30. Oktober 2014, eingestellt wird⁵.

Ganz entscheidend bei der Wahl des neuen Betriebssystems sind aber die Anforderungen von bestehender Software bzw. bestehenden Peripheriegeräten. Wir empfehlen, eine Liste aller im Einsatz befindlichen Programme aufzustellen: Clubverwaltungssystem, Buchhaltungssoftware, Banksoftware, Beregnungssoftware etc. Klären Sie dann mit den jeweiligen Herstellern, ob die Software Windows 8.1 bzw. Windows 7 unterstützt. Gleiches gilt ggf. für ältere Drucker bzw. sonstige Hardware, z.B. Kartenleser, Schließsysteme u.a., die noch über eine serielle bzw. parallele Schnittstelle angesteuert werden. Diese Schnittstellen besitzen moderne Rechner nicht mehr – könnten ggf. aber nachgerüstet werden. Wichtig ist dann noch, dass es überhaupt Treiber zur Unterstützung der Geräte im neuen Betriebssystem gibt. Alles in allem eine Arbeit, die sie am besten zusammen mit Ihrem lokalen IT-Berater/Systembetreuer durchführen.

Wichtig: Bitte achten Sie beim Erwerb von neuen Rechnern immer darauf, dass Sie eine sog. „Professional“-Lizenz von Windows 8.1 oder Windows 7 erwerben. Diese Version hat zusätzliche Funktionen für den professionellen Netzwerkeinsatz, die Sie vor allem beim Einsatz von mehreren Computern benötigen.

Wie ziehen meine Daten um?

Ein simples „Upgrade“, bei dem einfach eine Windows 7 bzw. Windows 8.1 CD/DVD in das Laufwerk des Rechners gelegt und nach der Installation in der neuen Umgebung weiterarbeitet wird, gibt es leider nicht. Es gibt einige Tools von Microsoft (u.a. Windows EasyTransfer⁶) oder Drittherstellern, die den Umzug erleichtern sollen, aber gleichzeitig birgt so eine Situation endlich die Chance, „richtig aufzuräumen“. Sofern neben Office und Clubverwaltungssystem nicht viel andere Software eingesetzt wird, geht auch eine Neuinstallation recht schnell.

Und der Office 2003 Umstieg?

Wie erwähnt, wird auch Office 2003 nicht weiter unterstützt. Im Office-Umfeld steht dem Nutzer daher ein Paradigmenwechsel bevor. So wurden bereits in Office 2007 und Office 2010 aus den guten alten Menüs – in denen man alles schnell fand – die neuen sog. Ribbon-Leisten. In der aktuellen Office Version 2013 sind diese nun Standard. Hierin steckt die viel größere Umgewöhnung für Ihre Mitarbeiter als in der Umstellung von Windows XP zu Windows 8.1. Aber auch hier wissen wir aus Erfahrung, dass die Mitarbeiter sich recht schnell daran gewöhnen und dann mit großer Freude die vielen neuen Funktionen nutzen (und manchmal auch etwas länger suchen).

Mit Office 2013 hat Microsoft auch einen Philosophiewechsel umgesetzt. Das aktuelle Office gibt es nun entweder zum einmaligen Erwerb oder auf Basis einer monatlichen Miete. Die Mietlösung nennt sich Office 365⁷ und bietet den Vorteil, immer das aktuellste Office nutzen zu können, z.B. dann in Kürze auch schon Office 2016, das wohl schon im Herbst 2014 erscheinen soll. Zusätzlich bietet die

5 <http://windows.microsoft.com/de-de/windows/lifecycle>

6 <http://windows.microsoft.com/de-de/windows7/products/features/windows-easy-transfer>

7 <http://office.microsoft.com/de-de/>

8 <https://onedrive.live.com/about/de-de/>

9 <http://www.microsoft.com/de-de/kmu/Produkte/Seiten/Windows-Server-2012-Foundation.aspx>

Mietlösung einen größeren Funktionsumfang in der Cloud: Speicherplatz im Internet (OneDrive[®]), E-Mail-server (Hosted Exchange) u.a. Der Mietpreis entspricht ca. 50% des Einmalkaufpreises – ist also ab dem dritten Jahr „teurer“, jedoch verfügen Sie über die Vorteile zusätzlicher Leistungen und Funktionen sowie eines stets aktuellen Office-Paketes.

Microsoft möchte mit der Cloud-Strategie auch dafür sorgen, dass in kleinen Unternehmen (Golfanlagen) keine lokalen Mailserver (Exchange) mehr im Einsatz sind, da diese zum sicheren Betrieb stets über die aktuellen Sicherheitsupdates verfügen müssen. Und das ist häufig nicht gegeben. Daher kam in der Vergangenheit auf Golfanlagen oft der „Small Business Server“ zum Einsatz, bei dem es als Mailserver Exchange quasi kostenlos dazugab. Gerade für kleine Unternehmen bis 15 Arbeitsplätzen stellt Microsoft nun den kostengünstigen „Foundation Server“ (aktuelle Version 2012 R2)⁹ zur Verfügung, der die E-Mails mittels Hosted Exchange (aus Sicht von Microsoft natürlich am besten mit Office 365) in der Cloud verwaltet.

Wie lautet das Fazit?

Sie werden um eine Umstellung nicht herumkommen. Sie sollten die Entscheidung auch nicht „auf die lange Bank“ schieben, denn wenn es durch die bestehenden Sicherheitslücken zu einem Schaden an Ihrem lokalen System/Netzwerk kommt, können die Kosten für die Beseitigung ein Vielfaches von dem betragen, was ein Upgrade bzw. die Neuanschaffung moderner Rechner kosten würde. Suchen Sie gemeinsam mit Ihrem IT-Dienstleister den passenden Zeitpunkt zum Umstieg aus und planen Sie vor allem auch ein bis zwei „unruhige“ Tage ein, bis sich alle Mitarbeiter an die neue Umgebung gewöhnt haben, alle Geräte wieder das tun, was sie sollen und auch alle Dokumente an den Stellen sind, wo sie hingehören.

Axel Heck

Platzbelegung.

Live – Aktualität ohne Aufwand
mit ClubWebMan[®]

www.gkmb.com